

Antrag

**an die ordentliche Landesversammlung am 22./23.10.2011 in Bad Windsheim
Antragsschluss: 23. September, 12.00 Uhr in der Landesgeschäftsstelle**

AntragstellerIn: Dimitra Kostimpas (KV Nürnberg-Stadt), Patrick Hanft (KV Würzburg-Land), u.a.

Gegenstand: Partei-interne Kommunikation im Digitalen Zeitalter

Antragstext:

- 1 Das Internet verändert die Gesellschaft. Es bietet neue Wege der Kommunikation und des
- 2 Zugriffs auf Wissen und Kultur. Informationen können schnell und niederschwellig verbreitet
- 3 und breit zugänglich gemacht werden. Daraus entstehen neue Möglichkeiten für die
- 4 Kommunikation und Zusammenarbeit innerhalb von Organisationen und Verbänden.

- 5 Auch bei uns Grünen haben diese Veränderungen schon lange begonnen. Wir
- 6 kommunizieren via E-Mail, tauschen Dokumente aus und benutzen soziale Netzwerke, um
- 7 grüne Politik oder Veranstaltungen zu verbreiten.

- 8 Doch wir glauben, dass wir noch nicht alle neuen Möglichkeiten nutzen und wir den Verband
- 9 mit den neuen Werkzeugen noch offener, diskussionsfreudiger und effizienter gestalten
- 10 können.

- 11 Wir möchten den Raum für Debatten innerhalb des Landesverbandes erweitern. Durch die
- 12 Größe Bayerns und das Wachstum unseres Verbandes wird es immer schwieriger,
- 13 Debatten im gesamten Landesverband zu führen und auf eine breite Basis zu stellen.
- 14 Landesdelegiertenkonferenzen sind bisher die einzige Plattform für allgemeine Debatten
- 15 und können dafür nicht ausreichend Raum bieten. Viele Debatten werden gar nicht geführt,
- 16 die es wert wären geführt zu werden. Landesarbeitskreise sind kein hinreichender Ersatz um
- 17 einer parteiinternen Öffentlichkeit Raum zu geben. Auf Treffen und LDKs zu fahren stellt
- 18 auch prinzipiell eine räumliche, zeitliche und finanzielle Hürde dar.

- 19 Wir haben schon längst die Möglichkeiten um die Kommunikation innerhalb der Partei
- 20 interaktiver zu gestalten. Die Möglichkeit zum Leitantrag online abschnittsweise Feedback
- 21 zu geben, war ein Schritt in die richtige Richtung. Wir wünschen uns mehr wechselseitige
- 22 Kommunikation und lebendigen Austausch zwischen den verschiedenen Gremien, so wie
- 23 Vorstand, Parteirat, Kreis- und Bezirksverbände und der Basis.

- 24 Mehr Zeit und Raum für eine vorbereitende Debatte kann längerfristig die Qualität von
- 25 Debatten auf den Landesdelegiertenkonferenzen steigern und die Zahl der behandelten
- 26 Themen verbessern. So können im Vorfeld Kontroversen besser sichtbar werden, bei denen

27 dann versucht werden kann, vorab einen Konsens zu finden, bzw. verschiedene Alternativen
28 herausgearbeitet werden können. Themen können leichter aus der Mitte der Partei in das
29 Zentrum unserer Aufmerksamkeit rücken und so langfristig den basisdemokratischen
30 Charakter unserer Partei stärken.

31 Wir alle, aber vor allem Grüne in den unterschiedlichen Regionen können enorm von einem
32 regelmäßigeren Austausch von Ideen und alltäglichem Know-How profitieren. Die
33 bevorstehenden Wahlkämpfe werden uns leichter fallen, wenn wir die Mittel haben, um
34 schnell und effektiv mit einander zu kommunizieren. Unsere Kampagnenfähigkeit kann nur
35 davon profitieren, wenn sehr viele von uns auch kurzfristig zu bestimmten Themen auf die
36 Straße gehen können um mit den Menschen ins Gespräch zu kommen.

37 Erfahrungen, die einige von uns über Jahre hinweg innerhalb der Grünen Jugend gemacht
38 haben, zeigen wie gut die Benutzung von Kommunikationswegen innerhalb des Internets
39 funktionieren kann und oftmals sogar überlebensnotwendig für die Arbeit einzelner
40 Basisgruppen oder inhaltlicher Foren ist. Aus dieser Erfahrung beim Bundesverband der
41 Grünen Jugend, der vergleichbar viele Mitglieder wie die bayerischen Grünen hat, ist unser
42 zentraler Vorschlag einen landesweiten Emailverteiler einzurichten, um mehr Debatten zu
43 ermöglichen.

44 Wir beobachten einerseits fasziniert, andererseits mit Sorge, welch großen Einfluss bereits
45 soziale Netzwerke wie Facebook auf die Arbeit innerhalb unserer Partei haben. Dem großen
46 Potential des Austauschs auf dieser Plattform steht das große Problem gegenüber, dass wir
47 unseren Mitgliedern nicht zumuten können, die zweifelhaften Datenschutzbedingungen
48 solcher Netzwerke akzeptieren zu müssen, um an Debatten und Informationsfluss
49 teilzuhaben. Daneben steht aus unserer Sicht die absolute Notwendigkeit, nicht in eine
50 Abhängigkeit einer solchen Plattform zu verfallen und eigene digitale Strukturen
51 aufzubauen, während wir unsere Präsenz auf Facebook oder Twitter dennoch nicht
52 vernachlässigen dürfen.

53 Das Wurzelwerk ist ein guter Ansatz, allerdings in vielen Stellen kompliziert zu bedienen und
54 nicht im Alltag der Mitglieder verankert. Hier muss dringend eine Überarbeitung der
55 Benutzerfreundlichkeit und eine Anpassung an konkrete Alltagsprobleme innerhalb der
56 digitalen Parteiarbeit stattfinden. Eine Modularisierung, die eine Einbettung in eigene
57 Websites der KVs ermöglicht, könnte es für viele vor Ort engagierte Menschen leichter
58 zugänglich machen. Nützlich ist das Wurzelwerk dann, wenn viele Mitglieder es gerne
59 nutzen und in ihren politischen Alltag integrieren - vor allem in Hinblick auf die
60 Wahlkampfzeit.

61 Wir wissen darum, dass es unterschiedliche Zugänge zu den neuen Medien gibt und aktuell
62 schon große Unterschiede in der Anwendung und im Nutzungsverhalten bestehen. Deshalb
63 sollten alle Kommunikationsmittel niedrigschwellig zur Verfügung gestellt werden und durch
64 ein digitales Handbuch, was sich den Veränderungen im Verband anpasst zur Verfügung
65 gestellt werden und bei Bedarf auch in gedruckter Form erhältlich ist.

66 Die rasenten Entwicklungen des Netzes in den letzten Jahren zeigen auf inspirative Weise,
67 wie unterschiedliche digitale Werkzeuge gut auf unterschiedliche Probleme angewandt
68 werden können und auf diese zugeschnitten sind. Wikis, Doodle, Blogs und andere
69 Werkzeuge sollten vor allem sinnvoll, passend zum jeweiligen Problem eingesetzt werden.
70 Tolle Beispiele zeigen auch bei uns die Netzbegrüner_innen, beispielsweise mit Angeboten
71 zum kollaborativen Bearbeiten von Texten (Etherpad) und Streaming von
72 Parteiveranstaltungen.

73 Wir können mehr! Es gibt schon sehr viele Möglichkeiten um unsere parteiinterne
74 Kommunikation zu modernisieren. Auch die bayerischen Grünen müssen in Sachen
75 Transparenz nachziehen, um den berechtigten, wachsenden Erwartungshalten aus der
76 demokratisch interessierten Öffentlichkeit zukünftig noch gerechter zu werden.

77 Wir wollen:

- 78 • Bisherige Kommunikationswerkzeuge sollen in Hinblick auf ihre Zugänglichkeit und
79 Reichweite evaluiert und gegebenenfalls angepasst werden.
- 80 • Gremien wie beispielsweise der Parteirat sind hierbei gefragt ihre
81 Informationstrukturen zu optimieren. Tagesordnungen, Diskussionspapiere und
82 Anträge sind im Vorfeld zumindest Mitglieder-öffentlich zugänglich zu machen, wie
83 auch soweit möglich die Protokolle.
- 84 • Die Landesarbeitskreise müssen dafür Sorge tragen, dass ihre digitalen
85 Kommunikationsplattformen für alle Mitglieder niederschwellig zugänglich sind.
- 86 • Ganz konkret fordern wir die Einführung eines landesweiten E-Mail-Verteilers zur
87 Führung von parteiinternen Diskussionen, der allen Mitgliedern frei zugänglich ist.
- 88 • Diese Einführung sollte begleitet werden und allen Mitgliedern Hilfestellung beim
89 Zugang zu diesem und anderen Kommunikationstools angeboten werden,
90 beispielsweise in Form von Leitfäden oder einem Handbuch.
- 91 • Auch langfristig eine Debatte darüber führen wie wir bei den bayerischen Grünen mit
92 den Werkzeugen des Netzes arbeiten wollen.

Weitere UnterstützerInnen: Anna Seliger (KV München), Matthias Hogrefe (KV Würzburg-Stadt), Tilman Kirchgeßner (KV Würzburg-Stadt), Laura Gunesch (KV Würzburg-Stadt), Florian Wilsch (KV München-Stadt), Swantje Fischer (KV Lichtenfels), Fabian Konrad (KV Würzburg-Stadt), Joel Keilhauer (KV Regen), Ralph Hoffmann (KV Nürnberg-Stadt), Jimmy Boyle (KV Glasgow), Michael Gerr (KV Würzburg-Stadt), Matthias Lewin (KV Haßberge)